

1 23 | 2025



Interpellation zur Eindämmung der «Brockenstuben auf Strassen»

Thomas Bieri, SVP, Fraktion SVP

Sachverhalt:

Besonders in den Quartierstrassen werden je länger je mehr anonyme und nicht betreute «Brockenstuben» betrieben. Oftmals werden Dinge, welche gebührenpflichtig entsorgt werden müssten, auf den Quartierstrassen mit einem Schild «gratis» abgelegt und dem Schicksal überlassen. Nimmt jemand etwas Brauchbares mit, kein Problem, entspricht das Angebot aber nicht der Nachfrage, bleibt der Abfall liegen. Regen und Schnee werfen das Angebot auch nicht auf, im Gegenteil. Der Stadt Thun verbleibt schlussendlich die Entsorgung mit den entsprechenden Kosten.

Gegen die Idee des einfachen Tauschhandels ist grundsätzlich nichts einzuwenden. Wenn es sich aber um Abfallentsorgung auf Kosten der Stadt Thun handelt, muss der Praxis entsprechend Einhalt geboten werden.

Zudem ist den Interpellanten aufgefallen, dass an öffentlichen Abfall-Sammelstellen immer wieder Abfälle ausserhalb der Behälter abgelegt resp. entsorgt werden. In vielen Fällen Sperrgut oder anderer teilweise nicht wiederverwertbarer Abfall.

Aus Sicht der Interpellanten sind hierzu geeignete Massnahmen notwendig, damit die Quartierstrassen und die Abfall-Sammelstellen nicht zweckentfremdet werden. Nebst Kontrollen gehört auch die geeignete und stetige Information (z.B. Hinweistafeln, Plakate) der Thuner Bevölkerung dazu.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Hat der Gemeinderat Kenntnis von der geschilderten Problematik?
2. Welche Massnahmen hat der Gemeinderat zur Behebung der geschilderten Problematik vorgesehen resp. könnte sich der Gemeinderat vorstellen?
3. Welche Meinung besteht im Gemeinderat zur Thematik «Optimierung der Bevölkerungsinformationen» und «Förderung der Eigenverantwortung» i.S. Abfallsammelhof und Abfallsammelstellen?
4. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, beispielsweise Anlässe bei den Abfallsammelstellen zum Thema Abfall und richtige Abfallentsorgung zu organisieren, damit die Bevölkerung regelmässig und vor Ort informiert werden könnte?
5. Weshalb wurde bis anhin bei den Abfallsammelstellen darauf verzichtet, die Bevölkerung vor Ort mit Plakaten/Schildern besser über «was man tun und nicht tun sollte» zu informieren?

Dringlichkeit wird nicht verlangt

Thun, 23.10.2025